

Henckell, Karl: »was?! So ein Makaöchen (1896)

- 1 »was?! So ein Makaöchen
- 2 Soll eine Schande sein?
- 3 Ein Jeuchen nur, ein Jeuchen
- 4 In dieser Lebenspein?
- 5 Das Vaterland zu schützen,
- 6 Ist unsre teure Pflicht,
- 7 Und der Gesellschaft Stützen
- 8 Gönnt man ein Spielchen nicht?

- 9 Wir jungen Offizierchen,
- 10 Wir arm unschuldig Blut,
- 11 Wir brauchen ein Pläsierchen
- 12 Für unsren Lebensmut.
- 13 Den Schleppersäbel tragen,
- 14 Ist doch schon schwer genug,
- 15 Nun will man uns verklagen
- 16 Gar wegen Spielunfug?

- 17 Wir sollen doch genießen
- 18 Der Jugend goldne Frist
- 19 Und lassen vor uns schießen
- 20 Von Schmulchen und von Christ.
- 21 Der Alten Güter bringen
- 22 Verteufelt wenig Moos.
- 23 Wer zieht uns aus den Schlingen?
- 24 O Moses, du bist groß!

- 25 Gott, am Totalisator
- 26 Wie wettet sich's so nett!
- 27 Heil, hoher Triumphator,
- 28 Erhabenes Roulett!
- 29 Daß unsre ›Freundschaft‹ gerne
- 30 Das Zuchthaus frequentiert,

- 31 Berührt uns nur von ferne
32 Und hat uns nie geniert.
- 33 Der Dienst hat seine Grenzen.
34 Für einen flotten Streich
35 Gibt's dunkle Existenzen
36 Im heiligen Deutschen Reich.
37 Die sind in Baden-Baden
38 Und Schlafwaggon daheim
39 Und locken uns in Gnaden
40 Gediegen auf den Leim.
- 41 Es gibt im Leben Tiefen,
42 Die man nicht vorher sieht,
43 Mit unsren Adelsbriefen
44 Wie lang wohl
45 Als kriminelle Zeugen
46 Lädt uns der Plebs schon vor,
47 Zivilen Bütteln beugen
48 Muß sich der Ahnenchor ...«

(Textopus: »was?! So ein Makaöchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66867>)